

## Zum Inhalt DTJ im DTV e.V.

Zu Gast bei Frank- Walter Steinmeier	Seite 2
Bewusstsein für Jugendarmut	Seite 3
Vorstandswahlen – Wir brauchen Euer Engagement	Seite 4
Herbsttagung einmal anders	Seiten 4/5
Zu Besuch in Stade	Seite 5
Eine wertvolle Errungenschaft – Unser Sonntagsantrag	Seiten 6/7
Ein Sommermärchen in Viseu	Seite 8
44. LKTT in Bad Hersfeld	Seite 9
15 Personen, 5 Tage und 2 Auftritte auf Kreta	Seite 10
Schleswig-Holstein gastiert in Niedersachsen	Seite 11
Abenteuer Indien	Seite 12
Wissenstest zum Schluss	Seite 12



## In eigener Sache

Die nächste Ausgabe unserer Zeitung erscheint Mitte 2019. Wir würden uns über Beiträge von den Veranstaltungen aus euren Mitgliedsverbänden für die Deutsche Trachtenzeitung freuen! Bitte schickt mir bis zum 5. Mai 2019 Eure Berichte. Vielen Dank! Wem unsere Deutsche Trachtenzeitung gefällt, der kann diese über die Geschäftsstelle der DTJ beziehen.

Adresse: [geschaeftsstelle@deutsche-trachtenjugend.de](mailto:geschaeftsstelle@deutsche-trachtenjugend.de)



## Begegnung mit Frank-Walter Steinmeier

### Deutsche Trachtenjugend zu Gast beim Bürgerfest im Park von Schloss Bellevue

„Herzlich willkommen im Park von Schloss Bellevue, herzlich willkommen in unserer Hauptstadt Berlin, und vor allem: Herzlich willkommen zu Ihrem Bürgerfest!“ So begrüßte der Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier mit Ehefrau Elke Būdenbender vor allem die zahlreichen Ehrenamtler am 7. September 2018 zum Bürgerfest in den Park des Schlosses Bellevue. Der Deutsche Trachtenverband und die Deutsche Trachtenjugend waren ebenfalls dabei. Das Bürgerfest ist alljährllich das Dankeschön dafür, dass Ehrenamtliche den Zusammenhalt des Landes mittragen, so der Bundespräsident.

Jasmin Esemann, Dirk Koch und Tobias Boos vom DTJ-Vorstand reihten sich in die lange Schlange vor dem Einlass ein. Begleitet wurden sie von Corina Boos mit Töchtern, Franz Esemann und Norbert Sander. Etwas gespannt und aufgeregt waren sie alle. Wenn würde man treffen? Sind andere Vertreter der Jugendarbeit da?



Wäre eine Begegnung mit dem Bundespräsidenten möglich? Dieser Wunsch erfüllte sich tatsächlich zu später Stunde. Mit der Tracht wird man immer mal gefragt: Woher kommen sie? Tragen sie die Tracht schon lange? Wie viele Menschen in Deutschland tragen Tracht? Was, es gibt einen Deutschen Trachtenverband und eine Deutsche Trachtenjugend? Leider ist unsere Arbeit noch lange

nicht so bekannt, wie wir es manchmal denken. Viel Arbeit steht also noch vor uns. Man erfährt auch Anerkennung und Lob. Sie sehen aber gut aus! So eine schöne Weste hätte ich auch gerne. Danke, dass sie Trachten und Traditionen pflegen! Das tun die Kinder und Jugendlichen der DTJ gern und mit Inbrunst. Auch konnten zahlreiche Festteilnehmer erfahren, dass es im deutschen Sprachraum zahlreiche regional unterschiedliche Trachten gibt. Arbeit mit Tracht und Brauchtum heißt aber

weiterentwickelt werden, um Zukunft zu geben.

In seiner Rede betonte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier: „Unsere Demokratie, das darf ich nach vielen Jahren Erfahrung mit und in der Politik sagen, lebt von Menschen, die nicht nur danach fragen, was das Land für sie tut, sondern auch fragen, was sie für das Land tun können.“ Dazu gehören die Mitglieder der DTJ allemal.

Text: Dirk Koch  
Foto: Norbert Sander



nicht, auf einem Standpunkt zu verharren, sondern alles zeitgemäß weiter zu entwickeln.

Gemeinschaft erleben, die Wärme gibt, da gibt es ein gutes Gefühl von Heimat. Von Heimat, wie sie die DTJ schon seit Jahren versteht und auch in Jahren noch weitertragen wird. Heimat muss aber auch in den demokratischen Sinn



## Bewusstsein für Jugendarmut

### Deutscher Bundesjugendring (DBJR) richtete Fachtag in Duisburg aus

„Geld macht dumm, Armut macht auch dumm. Was tun?“ So lautete die Aufschrift an einer Häuserwand in Düsseldorf, an der mein Zug Richtung Duisburg vorbeifuhr. Daneben war ein Affe aufgesprayt, der ratlos mit den Schultern zuckte. Unerwartet, scheinbar unlogisch und doch passend für den Fachtag des DBJR zum Thema Jugendarmut, zu dem ich unterwegs war. Ja, was tun?

#### Jugendarmut: Was ist das?

Jugendarmut? Gibt es die in Deutschland? Und wenn, können die jungen Leute nicht endlich in die Gänge kommen? Kinder? Ja, viele arme Kinder gibt es! Na ja, Kinder können ja nichts dazu. Denen muss geholfen werden! Die älteren Leute, die arm sind, mit denen hat man natürlich Mitleid. Das gehört sich einfach. Aber vielleicht

wird eines Tages die Armut im Alter auch genauso verpönt sein, wie die Armut im Jugendbereich. Warum? Hätten die alten Leute denn nicht privat vorsorgen können! Ansichten können sich verändern.

#### Brennpunkte vorhanden

An Brennpunkten Zeichen setzen, das plante der Deutsche Bundesjugendring bei der Vorbereitung des Fachtages zur Jugendarmut. Armut gibt es in Deutschland, dabei unterscheidet sich die Verteilung zwischen Stadt und Land; Bremen, das Ruhrgebiet und Berlin bündeln dabei besondere Orte. Deswegen wurde Duisburg im Ruhrgebiet als Ausrichtungsort gewählt. Die Sportschule Wedau, die größte in Nordrhein-Westfalen, war eine eindrucksvolle Tagungsstätte. Sie ist von Sportanlagen und eindrucksvollen Parks umgeben.

In einem der Eingangsvorträge kam deutlich zum Ausdruck: Jugendarmut existiert im öffentlichen Bewusstsein



nicht. Wer in diesem Bereich tätig ist, weiß allerdings ganz genau, worum es geht. Viele Praktiker aus Jugendverbänden und aus Jugendeinrichtungen waren deshalb Mitte September nach Duisburg gereist.

#### Praktiker kennen das Problem zur Genüge

In den Jugendverbänden kommt Armut von Jugendlichen vielseitig zum Ausdruck. Z.B. beim jugendverbandlichen Reisen: Wie können die Eigenanteile für Beiträge zu Kinder- und Jugendreisen aufgebracht werden? Gewiss, es gibt offizielle Fördermittel dafür, aber können Jugendleiter oder gar Betroffene überhaupt die komplizierten Antragsverfahren bewältigen? Matthias Schröder vom DBJR-Vorstand berichtete, wie er als Jugendleiter mit noch nicht einmal 18 Jahren so einige Mühe hatte, den Antragswust zu bewältigen. Wertschätzung vermitteln schafft Anerkennung und Ansporn. Das geschieht z.B. durch jugendkulturelle Aktivitäten. Wie bei uns, bei der Deutschen Trachtenjugend. Jugendarmut muss erst einmal in den gesellschaftlichen Diskurs kommen und bewusst werden. Die Politiker streiten sich um Postenbesetzungen, revidieren Entscheidungen. Sie reagieren auf Umfragewerte. Wann kümmert sich Politik um das was wirklich wichtig ist? Auch wir hoffen, dass der DBJR im Bereich Jugendarmut Gehör in Politik und Öffentlichkeit findet.

Text und Foto: Dirk Koch



## EINE AUSSERGEWÖHNLICHE KOOPERATION

### Heimatkulturwerk

Über 700 deutsche und internationale Volkstänze für Sie und die Gruppe

CD's · Tanzbeschreibungen · Lese- und Liederbücher · Blätter zur Kulturarbeit · Notenhefte · und noch vieles mehr!

DJO – Deutsche Jugend in Europa

Schlossstraße 92 · 70176 Stuttgart  
Tel: 0711 625138 · Fax: 625168 · E-Mail: zentrale@djoweb.de

### Trachtenzubehörversand

**Vielfalt – rund um die Tracht**  
· Blusen · Jacken · Schürzen · Schuhe  
· Hemden · Körbe · Tücher · Schmuck · Schirme  
· in traditionellen Formen und Farben  
· vieles auch in Kindergrößen!

Helga Fink Trachtenzubehörversand

Reutlinger Straße 55 · 71229 Leonberg  
Tel: 07152 949246 · Fax: 927694 · E-Mail: helga.fink@gmx.de





## Informat+nen

### 13. Deutscher Kinder- und Jugendtrachtentag

15.– 17. März 2019 Ribnitz-Damgarten

### Deutscher Trachtentag

05.– 07. Apr 2019 Gotha

### Deutsches Trachtenfest

17.– 19. Mai 2019 Lübben

### EUROPEADE

17.– 21. Juli 2019 Frankenberg

### Herbsttagung

11.– 13. Oktober 2019 Kassel

### 14. Deutscher Kinder- und Jugendtrachtentag

24.– 26. Apr 2020 Cloppenburg

### Postadresse:

**Deutsche Trachtenjugend (DTJ)  
im Deutschen Trachtenverband e.V.  
Hohenkirchenstraße 13  
99869 Günthersleben-Wechmar**

gefördert vom:



Bundesministerium  
für Familie, Senioren,  
Frauen  
und Jugend

**Herausgeber:** Deutsche Trachtenjugend im Deutschen Trachtenverband e.V.  
Geschäftsstelle Hohenkirchenstr. 13  
99869 Günthersleben-Wechmar

**Verantwortlich für den Inhalt:**  
Jasmin Esemann (DTJ im DTV e.V.)

**Satz und Druck:** Druckmedienzentrum Gotha,  
Cyrusstraße 18, 99867 Gotha

**Logos:** Jürgen Wörl, Dortmund

**Auflage:** weltweit  
Tel. 036256/889188, Fax 036256/22265  
E-Mail: geschaeftsstelle@deutsche-trachtenjugend.de  
Internet: www.deutsche-trachtenjugend.de  
Eingetragen im Vereinsregister München  
VR-Nr. 4606

## Wir brauchen Euer Engagement

Der 13. Deutschen Kinder- und Jugendtrachtentag 2019 in Ribnitz-Damgarten verspricht schon jetzt sehr interessant zu werden. Auf der Tagesordnung der Präsidiumssitzung stehen

### VORSTANDSWAHLEN.

Viele von Euch werden sich jetzt fragen, wo die Zeit geblieben ist. Die letzten 3 Jahre sind wie im Flug vergangen. Da aus beruflichen und privaten Gründen zahlreiche Vorstandsmitglieder aus ihrem Amt ausscheiden werden, gÿt es diese Posit+nen wieder neu zu besetzen.

### Wie setzt sich der Vorstand zusammen und welche Aufgaben haben die jeweÿigen Vorstandsmitglieder?

Der/Die Vorsitzende und der/die stellvertretende Vorsitzende:

- Vertretung der DTJ nach Außen
- Planung und Durchführung von Veranstaltungen
- Antrag Fördermittel (Kinder- und Jugendplan des Bundes)
- Verantwortung für Geschäftsstelle
- Trachtenzeitung

Der/Die Schatzmeister\_in:

- Führen des Kassenbuchs
- Überweisungen tätigen
- Kassenbericht erstellen und vorstellen

Der/Die Schriftführer\_in:

Führen der Protokolle von Sitzungen und anderen Veranstaltungen

Der/Die Beisitzer:

Unterstützen den Vorstand

### Welche Termine gibt es?

- Februar: Kassenprüfung
- März-Wochenende: Deutscher Kinder- und Jugendtrachtentag
- Apr 2019/Mai: Deutscher Trachtentag
- September/Oktober: Planungsgespräch im BMFSFJ
- Oktober: Herbsttagung, Vollversammlung des Deutschen Bundesjugendring verteÿt über das Jahr: Hauptausschüsse des Deutschen Bundesjugendring

### Wie nehme ich Kontakt auf?

Ruft uns an oder schreibt uns eine Mail. Die Kontaktdaten findet ihr im Impressum, auf der Letzten Seite.

## Die Herbsttagung der DTJ, oder „Wenn zivÿe Trachtler Gnomenkristalle jagen“

Die Vorstandschaft der Deutschen Trachtenjugend im Deutschen Trachtenverband, sowie die Vertreter der Landesverbände trafen sich vom 5.– 7. Oktober in der Jugendherberge Marburg.

Auf der Tagesordnung standen einige doch für die zukünftige Ausrichtung der DTJ wichtige Themen. So wird zum Beispiel eine große Personalrotat+nen in der DTJ von statten gehen. Jasmin wird aus famÿiären Gründen nicht mehr für den Vorsitz der DTJ kandidieren und auch andere Vorstandsmitglieder wollen und/oder müssen sich verändern. Doch das ist die Crux einer vergleichsweisen jungen Vorstandschaft. Famÿie, Beruf und nebenher noch Ehrenamt sind doch sehr schwer zu koordinieren und in Ihrer Koexistenz nicht immer, in einer

dem eigenen Anspruch gerecht werdenden Weise, (er)füllbar.

Weitere Punkte unserer Herbsttagung waren das Resümee des Deutschen Kinder- und Jugendtrachtentages, sowie ein Gesprächskreis zur Datenschutzgrundverordnung. Grundsätzlich ließ sich feststellen, das der Landesverband Bayern für die DTJ ein sehr schönes Paket geschnürt hatte, welches in Zusammenarbeit mit Juliane und weiteren nicht näher genannten, aber trotzdem zu bedankenden, Mitwirkenden zu einem Erlebnis für groß und klein wurde. Die Neigungsgruppen (von Goasl-Schnalzn bis zu Schmuck basteln) kamen sehr gut an und auch die Kurse für die Jugendlichen trafen auf äußerst positive Resonanz. Wir fassen das als klares „Weiter So!“ auf

und haben daher auch die Absicht so weiter zu machen.

Zur Datenschutzgrundverordnung gÿt zu sagen, dass immer noch auf allen Ebenen der Umsetzung Unklarheiten und Unsicherheiten bestehen und eine einheitliche Umsetzung derzeit auch noch an, im „Klageweg“ zu erarbeitender“, Rechtssicherheit scheidert.

Ach ja ... und warum die Trachtler in zivÿ Gnomenkristalle jagen?

Ganz einfach. Wir haben uns hier einmal an eine etwas andere Stadtrally gewagt. Eine Jagd nach Aufgaben, Rätseln, Gnomhinweisen und besagten Gnomkristallen durch die Marburger Altstadt machte hierbei durch wie alt eine Menge Spaß. Zumal das ganze noch unter Zeitdruck erfolgen musste, da dass zu schließende Portal

nach 2 Stunden schreckliche Dinge durchließ, trieb, unter anderem aufgrund der Hanglage, durchaus den Puls jedes Kristalljägers in die Höhe. Wie zu lesen wir hatten sehr viel Freude an dieser sehr jugendfreundlichen Stadtrallye und können sie nur weiterempfehlen.

Text: Darius Ellinger

Fotos: Tommy Schwarzbach



### 3. Tag der Tracht des LTN in Stade



Immer am dritten

Sonntag im Oktober findet bundesweit der Tag der Tracht statt. An diesem Tag werden Tracht, Volkstanz sowie die Pflege von Brauch und Tradition präsentiert. Der Deutsche Trachtenverband e.V., hat diesen Tag ins Leben gerufen, um der Tracht und ihren Trägerinnen und Trägern eine neue Plattform zu bieten. Es ist angedacht, dass der Tag der Tracht irgendwann einmal den Status eines Tages des Denkmals oder des Tages der Mühle besitzt. In einigen Bundesländern werden am Tag der Tracht bereits zentrale Veranstaltungen für alle Mitgliedsgruppen angeboten, so auch in Niedersachsen. Die Deutsche Trachtenjugend erhielt eine Einladung des Landesverbandes Niedersachsen nach Stade, wo die Feierlichkeiten anlässlich des Tages der Tracht in diesem Jahr am 21. Oktober stattfanden. Darius und Sýke erklärten sich aus dem Vorstand bereit, an der Veranstaltung teilzunehmen und reisten bereits am Samstag an, um pünktlich für den ersten Programmpunkt

am Sonntagvormittag anwesend zu sein: dem Trachtengottesdienst. In der Kirche bot sich dann den einheimischen Gemeindegliedern ein buntes und vielfältiges Bild verschiedenster Trachten aus Niedersachsen und einigen anderen Bundesländern. Es waren auch Gäste aus Schleswig-Holstein anwesend und

Darius fiel in seiner Tracht aus dem Schwarzwald einigen sofort ins Auge. Nach dem Gottesdienst, der mit zwei Tänzen niedersächsischer Trachtengruppen ausgestaltet worden war, ging es zum Freÿichtmuseum, an dem das Programm in einem historischen Bauernhaus eröffnet wurde. Es waren Politiker aus dem Landkreis, Vertreter des Landes und sogar Politiker aus dem Bundestag anwesend. Sie haben die Wichtigkeit der Trachtenpflege hervorgehoben, weil wir mit unseren Trachten einen Teil unserer Heimat überall mit hinnehmen können und so Werbung für diese Heimat machen. Das Freÿichtmuseum bot einen wunderbaren Rahmen für die Veranstaltung, zumal in einem angrenzenden Gebäude eine fachmännisch aufgebaute Trachtenausstellung die





Tracht im Wandel der Zeit zeigte. Dort konnte man anhand unterschiedlich gewebter Stoffe die Entwicklung der Tracht gut nachvollziehen. Dadurch wird vor allem deutlich, dass nicht nur wir heute der Mode unterworfen sind und mit der Zeit gehen, sondern es auch damals schon unterschiedliche Trends gab, denen die Menschen gefolgt sind. Auf dem Gelände gab es darüber hinaus noch ein Zelt, in dem einige Gruppen ihr tänzerisches und gesangliches Talent präsentierten und ein großes Publikum unterhielten. In diesem Zelt hatte sich auch der Jugendausschuss des LTN postiert, bei dem man Trachten aus den unterschiedlichen Landschaften anprobieren konnte. Diese Aktion war vor allem für Kinder gedacht, die vorher noch nie eine Tracht an hatten und stieß auf große Beliebtheit. Die Kinder konnten sich

in ihrer selbst gewählten Tracht fotografieren und anschließend einen Button mit ihrem Foto mit nach Hause nehmen. Hier wurde also auch Tracht zum Anfassen präsentiert. Darius und Sýke konnten sich dabei mit dem recht jungen Jugendausschuss-Team unterhalten und neue Kontakte knüpfen. Generell war es uns möglich, mit vielen Vorstandsmitgliedern des Landestrachtenverbandes Niedersachsen zu sprechen und so unsere Arbeit zu erklären sowie die Arbeit des LTN besser kennenzulernen. In Stade wurde auch das Verfahren zur Wahl der Tracht des Jahres im Jahre 2020 erläutert. Denn in Niedersachsen wird schon leibhaftig für den Deutschen Trachtentag in Kombination mit dem Deutschen Kinder- und Jugendtrachtentag geplant und organisiert, wozu auch ein Bewerbungsverfahren für das

Prädikat Tracht des Jahres gehört, die von einer fachkundigen Jury am nächsten Trachten tag (also 2019) bestimmt werden wird. Erwähnenswert hierbei: Der Ministerpräsident des Landes Niedersachsen hat sich bereit erklärt 2020 die Schirmherrschaft zu übernehmen. Am Ende eines schönen und runden Tages können wir nur sagen, dass wir uns auf 2020 freuen und gespannt sind, was uns in Niedersachsen erwarten wird. Sicher können wir uns darin sein, dass wir alle mit offenen Armen empfangen werden, genau wie Darius und Mar-yn für die Einladung und die wunderbaren Gespräche! Für uns hat sich der weite Weg in den Norden gelohnt.

Text und Fotos: Sýke Lantau und Darius Ellinger

## Wertvoller Sonntag Großer Erfolg der DTJ beim Deutschen Bundesjugendring (DBJR)



Die Erleichterung war allen drei Delegierten der DTJ, Juliane, Jasmin und Dirk, anzumerken, als am Vormittag des 27. Oktobers 2018 bei der 91. Vollversammlung des DBJR in Dresden der von der DTJ eingereichte Antrag „**Den arbeitsfreien Sonntag als wertvolle Errungenschaft unserer Gesellschaft erhalten**“ mehrheitlich angenommen wurde. Somit ist der Erhalt des arbeitsfreien Sonntags auch für die Jugendverbandsarbeit und die Vereinsarbeit von zentraler Bedeutung. Diesen wertvollen Freiraum gýt es zu erhalten und zu bewahren.

### Ausdauer, Demokratie und Abstimmung

Im Jahre 2015 war auf dem Deutschen Kinder- und Jugendtrachtentag in Erfurt beschlossen worden, den Sonntag als Grundwert unserer Gesellschaft zu schützen und das auch im DBJR entsprechend zu positionieren. Der Weg bis dorthin war nicht einfach. Erst einmal mussten die Kontakte zu den anderen Jugendverbänden aufgebaut werden, für die der Sonntag ebenfalls zentrale Bedeutung hat. Für die Vollversammlung 2017 war dann ein Antrag eingereicht worden, der leider keinen Erfolg hatte. Nach der Zurückziehung des Antrags im Hauptausschuss des DBJR im Dezember 2017 entschloss sich die DTJ, den Antrag zur Vollver-

sammlung 2018 in Dresden neu zu stellen. Dem ging eine Diskussion in der DTJ voraus, der noch einmal eine intensive Arbeit am Antrag mit den anderen Verbänden auf der Vollversammlung folgte. Besser kann Demokratie nicht erfahren und gelebt werden! Der DBJR fordert nun auf Anregung des DTJ-Antrages hin, dass der arbeitsfreie Sonntag weiterhin durch die Verfassung geschützt wird.

### Kultur etablieren oder lieber doch nicht...

Kulturelle Jugendbildungsarbeit ist der Deutschen Chorjugend viel wert und deshalb gehört die Kultur ins Grundgesetz. Eigentlich ganz logisch, und so beschloss die DTJ spontan, Mittragsteller des Antrages „Kultur als Grundrecht ins Grundgesetz“ zu werden. Am Abend des ersten Versammlungstages gab es dazu eine sehr intensive Arbeitsgruppe, die sich bis nach Mitternacht mit dem Kulturbegriff und der Formulierung des Antragspapiers beschäftigte. Der Kulturbegriff darf nicht instrumentalisiert und eingeschränkt werden. Die freie Kultur, wie sie die Jugendverbände leben, ist keine Selbstverständlichkeit. Letztendlich war die Diskussion im Plenum der Vollversammlung durch viele verschiedene und

zum Teil gegensätzliche Standpunkte bestimmt. Es kam leider zu keinem gemeinsamen Standpunkt, so dass der Antrag zur Kultur von den Antragstellern zurückgezogen wurde. Auch das ist gelebte Demokratie. Wie alle anderen in erster Linie kulturell tätigen Jugendverbände war die DTJ enttäuscht, gibt aber gleichzeitig die Hoffnung nicht auf, dass die Kultur in Zukunft einmal ein erfolgreiches Antragsthema beim DBJR sein wird. Das sollte uns die kulturelle Jugendbildungsarbeit doch wert sein, die alle Verbände betreiben. Das der DTJ-Sonntagsantrag nach langer Zeit und im zweiten Anlauf erfolgreich war, könnte doch dafür ein gutes Zeichen sein.

### Engere Zusammenarbeit kultureller Jugendverbände beginnt

Die Diskussion in der Vollversammlung hat gezeigt, dass bei den Jugendverbänden, die sich

hauptsächlich kulturell betätigen, viele gemeinsame Interessen bestehen. Sie können zusammen besser beraten und vertreten werden, deswegen wurde in Dresden eine weitere gedeihliche Zusammenarbeit angestrebt und vereinbart. So gibt es zwar keinen erfolg-

reichen Antrag, aber gute Aussichten auf gemeinsame Arbeit.

Viele weitere wichtige Themen und Beschlüsse bestimmte die Vollversammlung in Dresden. Sie können unter [www.dbjr.de](http://www.dbjr.de) eingesehen werden. Interessant war z.B. die Forderung

nach einer gesetzlichen Mindestausbildungvergütung. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

Text und Foto: Dirk Koch

## Der arbeitsfreie Sonntag als wertvolle Errungenschaft unserer Gesellschaft erhalten (beschlossene Antragsfassung)

Der arbeitsfreie<sup>[1]</sup> Sonntag ist eine wertvolle Errungenschaft unserer Gesellschaft und elementar für das Gemeinwesen unseres Staates. Der Sonntag ist ein Tag, an dem etwa Familienunternehmungen, gegenseitige Besuche, Ruhepausen sowie die Teilnahme an religiösen oder kulturellen Veranstaltungen möglich sind. Die Menschen haben frei, um gemeinsam Unternehmungen wahrzunehmen, sich zu entspannen oder auch um ihrem ehrenamtlichen Engagement nachzugehen. Somit ist der Erhalt des arbeitsfreien Sonntags auch für die Jugendverbandsarbeit und die Vereinsarbeit von zentraler Bedeutung. Diesen wertvollen Freiraum gilt es zu erhalten und zu bewahren.

Wir haben in Deutschland im letzten Jahrzehnt eine spürbare Abnahme der Freizeit erlebt. Immer mehr Menschen machen immer mehr Überstunden, immer mehr Menschen müssen mehreren Beschäftigungen nachgehen oder neben der Ausbildung oder dem Studium jobben, um den eigenen Lebensunterhalt zu bestreiten. Dieses Missverhältnis und die Entgrenzung zwischen Arbeit und Freizeit wirkt sich auch in einem Anstieg von Sonn- und Feiertagsarbeit aus. Dadurch wird der Teil der Freizeit, der frei zur Verfügung steht, etwa zur Muße oder zur Zerstreuung, immer kleiner. Der Deutsche Bundesjugendring und seine Mitglieder sind durch diese Entwicklung alarmiert. Kinder, Jugendliche und Erwachsene brauchen ausreichend Freizeit zur Erholung und sie haben ein Recht auf freie Zeit für Engagement, Freunde, Muße oder alles andere, was sie gern tun möchten.

Der arbeitsfreie Sonntag wird durch Artikel 139 GG unserer Verfassung als Errungenschaft geschützt. Auch der Europarat betont in seiner

Europäischen Sozialcharta in Artikel 2, der das Recht auf gerechte Arbeitsbedingungen regelt, „dass eine wöchentliche Ruhezeit sicher zu stellen ist, die soweit möglich mit dem Tag zusammenfällt, der in dem betreffenden Land oder Bezirk durch Herkommen oder Brauch als Ruhetag anerkannt ist.“

Es liegt derzeit in der Hand der Bundesländer diesen Schutz zu gewährleisten. Wirtschaftliche Interessen und zunehmender Wettbewerbsdruck zwischen den jeweiligen Einkaufszentren und Regiozentren führen dazu, dass der verfassungsmäßige Schutz des arbeitsfreien Sonntags immer häufiger zu Lasten der Arbeitnehmer\*innen ausgesetzt wird. Aufgrund fehlender verbindlicher Regelungen wird der Sonntag somit für eine immer größere Zahl von Erwerbstätigen auch über die notwendigen Arbeitsbereiche hinaus zu einem regelmäßigen und gewöhnlichen Arbeitstag. In Deutschland ist die Bedeutung des Sonntags als Tag der Erholung, als Tag für gemeinsame Freizeittätigkeiten und Ruhetag am Ende einer Arbeitswoche daher immer stärker rückläufig.

Daher fordert der DBJR, dass

- der verfassungsgemäße Schutz von Sonn- und Feiertagen aufrechterhalten wird,
- die Sonntagsarbeit bundeseinheitlich und verbindlich zu regeln ist,
- die Sonntagsarbeit eingeschränkt bleibt,
- verkaufsoffene Sonntage massiv eingeschränkt werden,
- klare rechtliche Standards gesetzt werden, um Sonntagsarbeit in notwendigen Branchen zu regulieren,

- die Bedürfnisse und die Gesundheit der Beschäftigten bei der Entscheidung über die Ausnahmen des Sonntagschutzes an erster Stelle stehen,
- eine regelmäßige Evaluierung der Umsetzung und Einhaltung des Sonntagschutzes durch die Bundesregierung erfolgt und
- dass die Bildungsinstitutionen wie Schule und Hochschule darauf achten, dass Kindern und Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein gemeinsamer, freier Tag für Familie, Freund\*innen, Ehrenamt u.ä. zur Verfügung steht, (bspw. keine Hausaufgaben am Wochenende und eine Arbeitsbelastung, die einen freien Tag möglich macht).

Dem DBJR und seinen Mitgliedsorganisationen ist bewusst, dass für ihre Arbeit auch am Sonntag hauptberufliche Unterstützung benötigt wird. Öffentliches und gesellschaftliches Leben, die Ausübung von Ehrenämtern und die Ermöglichung von Freizeit- und Bildungsangeboten für Kinder und Jugendliche auf allen Ebenen ist ohne hauptberufliche Mitarbeiter\*innen und Unterstützer\*innen nicht möglich. Der DBJR setzt sich in geeigneter Form damit auseinander wie für berufliche Mitarbeitende und Unterstützende der Jugendverbände und Vereine die Balance zwischen der Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen und dem Bedürfnis und Recht nach einem freien Tag, gemeinsam mit Familie gewährleistet werden kann.

[1] Erwerbsarbeit

## Einladung zum 13. Deutschen Kinder- und Jugendtrachtentag vom 15.– 17. März 2019 Ribnitz-Damgarten

Wir laden Euch, liebe Trachtenfreunde, herzlich zum 13. Deutschen Kinder- und Jugendtrachtentag in Ribnitz-Damgarten ein. Der bisher geplante Ablauf sieht wie folgt aus:

### Freitag, 15. März 2019

ab 15.00 Uhr Anreise  
17.30 Uhr Abendessen  
19.00 Uhr offizielle Begrüßung und Kennenlern-Runde  
ca. 20.00 Uhr Jugendausschusssitzung parallel Kurse  
ab 22.00 Uhr Abendveranstaltung  
Ausrichter: Mitgliedsverband Hessen „bunter Abend“

### Samstag, 16. März 2019

ab 08.30 Uhr Frühstück  
09.30 Uhr Präsidiumssitzung  
12.00 Uhr Mittagessen  
13.00 Uhr Jugendausschusssitzung parallel Kurse  
16.00 Uhr Öffentlicher Auftritt  
ab 18.30 Uhr Abendessen anschl. gemeinsamer gemütlicher Abend

### Sonntag, 17. März 2019

ab 08.30 Uhr Frühstück  
09.30 Uhr Naturschatzkammer Edelstein & Bernsteinzentrum

Klein Müritz und weiter Fahrt zur Ostsee (Ahrenshoop, Künstlerkolonie)  
11.00 Uhr Reflexion der Jugendlichen Offenes Tanzen und Musizieren  
12.30 Mittagessen  
13.30 Uhr offene Heimreise

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen in Ribnitz-Damgarten.

## Europeade in Viseu 2018 in Portugal

### Ein Sommermärchen, erlebt von der Deutschen Trachtenjugend

Auf ein tolles Fest 2018, haben sich mehr als 5000 Teilnehmer, Folkloregruppen und Musikgruppen in ihren zauberhaften und farbenfrohen Landstrachten gefreut, monatelang hingefiebert und geprobt.

Einheit und Vielfalt – das ist mehr als ein Motto für sieben Tage voller Tanz, Gesang und Musik. Hier in Portugal in der Stadt Viseu begegnen sich die Menschen in Frieden und mit Respekt und Interesse für die Kultur der anderen. Diese kulturelle Vielfalt in Europa ist unsere Stärke und es gilt, sie zu fördern und zu bewahren.

2018 ist der Grundgedanke der Europeade, Einheit in Vielfalt, so wichtig wie lange nicht mehr. Es geht um nichts Geringeres als die europäische Gemeinschaft. Zur Stärkung der europäischen Idee, das Europa der Menschen, Brauchen wir Europa der Herzen und die Europeade. Denn Teilnehmer und Besucher der Europeade sind gleichzeitig Botschafter des europäischen Gedankens. Bei angenehmen Temperaturen, bester Laune und viel Tanzfreude durchlebten alle ein

europäisches Sommermärchen.

Müde, mit zerschlissenen Schuhen, aber gesund, gefüllt mit der Vielfalt, die das Land Portugal, mit ihren wunderbaren und herzlichen Menschen verbreiten, kehren glückliche Tänzer und Musiker zurück. Das Sommermärchen 2018 ist tief in ihren Herzen verankert. Alle sind sich einig im nächsten Jahr geht es wieder zur Europeade, die dann in Deutschland sein wird.

Text: Erna Klindworth

Fotos: Trachtenverein Schumlach,  
Erna Klindworth



## Trümpfe vor dem Trachtenfest

### Herbstferien der Thüringer Trachtenjugend im Altenburger Land

Altenburg war Anfang Oktober Gastgeber des 12. Thüringer Landestrachtenfestes, welches in den Tag der Altenburger mit dem Landeserntedankfest integriert war. Das war Grund genug für die Thüringer Trachtenjugend ihre Ferienakt-n zum zweiten Mal in der Jugendherberge Wasserschloss Windischleuba zu veranstalten.

Am Ziel aller war sie wieder, die bereits vom Frühjahr bekannte Jugendherberge Schloss Windischleuba mit der legendären Wendeltreppe aus Stein. So, als wäre man gar nicht weg gewesen. Allerdings hatte man die Truppe diesmal im obersten Stockwerk einquartiert, was treppauf, treppab so manchen Schweiß-tropfen kostete. Das machte jedoch das leckere

Essen des Jugendherbergteams wieder nett.

Fast täglich beschäftigten sich die Teilnehmer der Herbstferienakt-n mit einem weltbekannten Wahrzeichen des Altenburger Landes, den Spielkarten. Mau-Mau und Farbenkletschen verstanden noch alle schnell. Phase 10, Schatzjäger, SET und Ligeretto wurden geübt und gingen dann doch noch in Fleisch und Blut über. In der Gesindestube des Schlosses spielten sich fast schon echte Wirtshausszenen ab. So mancher Trumpf löste begeisternden Jubel aus. Ach so, und eine kleine Einführung in das Skatspiel gab es auch noch.



Im Skatmuseum im Altenburger Schloss erfuhr die Truppe dann noch einige interessante Dinge über das deutsche, französische und das italienische Blatt. An der Druckerpresse in der Museumswerkstatt entstanden im Hochdruckverfahren Spielkarten. Viel Kraft musste aufgewendet werden, um die Kartenblätter auf das Papier zu ziehen.

Das Luftfahrtmuseum des Vereins Flugwelt Altenburg-Nobitz e.V. zieht auch technisch Uninteressierte in seinen Bann. Größte Attraktion war natürlich die Führung durch das Transportflugzeug der Bundeswehr Transall C-160. Zentral für die Kinder hier die Toÿettenfrage: Als hauptsächlich männliche Besatzungsmitglieder dabei waren, gab es nur eine Möglichkeit für das kleine Geschäft.

Seit mehr Frauen zur Bundeswehr kommen, gibt es die Campingtoÿette hinterm Vorhang. Was passiert eigentlich, wenn die Bundeskanzlerin oder die Verteidigungsministerin mal mitfliegen? Das kommt durchaus vor. Da wird, laut den Ausführungen der Führungskraft, ein Toÿettenhäuschen im Inneren des Flugzeugs aufgestellt. Am Sonntag ging es dann durch ein gutes Frühstück gestärkt, in Tracht gekleidet und mit frisch geflochtenen Haaren wieder in die Skatstadt Altenburg, um dort beim Trachtenfest aufzutreffen.



## In Hessen kommt man wenigstens ins Fernsehen!

„Es hat sich wieder mal voll gelohnt!“ Dieser Meinung war jedenfalls die Teilnehmer-schar der Thüringer Trachtenjugend zum 44. Hessischen Landeskindtrachtentreffen in Bad Hersfeld.

Zwei Tage mit Übernachtung in der Friedrich-Fröbel-Schule. Schon mal ein gutes Omen: Friedrich Fröbel, der Erfinder des Kindergartens, er war ja ein exemplarischer Thüringer. Entenrennen, Spielefest und Disko schaffen vor allem am ersten Festtag unvergessliche Augenblicke.

Mit Leichtigkeit soll das Fest vorangehen, Leichtigkeit soll das Tanzen vermitteln, so das Motto des Gottesdienstes in der Bad Hersfelder Stadtkirche. Wundervoll der Kirchenschmuck mit den bunten Luftballons. Anschließend flogen diese unzähligen heliumgefüllten Luftballons gen Himmel. Ein kleiner Nieselregen zum Beginn des Festzuges brachte die jungen Trachtenträger über-

haupt nicht in Verlegenheit. Sie schlüpfen in durchsichtige Regenponchos oder unter bunte Regenschirme. So entfaltete sich dann auch der Massentanz, wie immer ein eindrucksvolles Erlebnis.

In Bad Hersfeld gab es einige logistische Leistungen zu vollbringen, die dieses Landeskindtrachtentreffen von den vorangegangenen unterschieden. So waren diesmal über 600 Kinder und Jugendliche, deutlich mehr als in den Jahren vorher, unterzubringen. Dies geschah in drei Schulen. Ein kleines logistisches Meisterwerk. Herzlichen Dank an das hessische Organisatoren-Team!

„Sogar in der Hessenschau waren wir Thüringer gut zu sehen. Das müssen wir uns daheim in der Mediathek vom Hess-

sischen Rundfunk ganz genau ansehen“, so war es bei dem einen oder anderem zu hören. Ja, ja. Trachten und Medien. Der Hessische Rundfunk ist immer gut dabei, wenn es um die Dokumentationen regionaler Bräuche und Traditionen geht. Die thüringischen Rundfunkanstalten wissen bis jetzt, auch 28 Jahre nach der Wende, das Brauchtums- und Trachtenengagement im eigenen Lande nicht so recht zu schätzen.

Text und Foto: Dirk Koch





## 15 Personen, 5 Tage und 2 Auftritte: Unsere Jugendfahrt des BkJ nach Kreta

Flughafen Frankfurt: Es ist Donnerstagmorgen, manche sind bereits seit einigen Stunden quer durch Hessen unterwegs nur um zum Frankfurter Flughafen zu gelangen. Dann endlich im Flieger angekommen heißt es erstmal: Gepäck verstauen und Sitzplätze tauschen. Für manche war es sogar die erste Flugreise, andere waren schon alte Hasen was das angeht. Nach knapp vier Stunden landeten wir im schwindenden Tageslicht am Flughafen in Heraklón. Zum Glück fanden dort auch alle ihr Koffer wieder und auch unsere kleine Tuba alias „Bariton“ hatte die Reise im Frachtraum überstanden. Mit dem Bus ging es dann an der Küste entlang nach Hersonissos und ab ins Hotel. Das nagende Hungergefühl in unseren Bäuchen konnten wir dann auch endlich beruhigen, bei einem leckeren Abendessen am Hotel-Pool. Eine erste Erkundung des Ortes und des Strandes ergab bereits am ersten Abend die Entdeckung des „Beer House“ in den wir ab sofort jeden Abend einkehren sollten. Müde aber glücklich über die gelungene Anreise, fielen wir an diesem Abend dann alle in unsere Betten und verbrachten die erste Nacht begleitet von einigen Donnerschlägen und starken Winden.

Palast von Knossos und Heraklón: Der nächste morgen begrüßte uns mit einem wolkenverhangenen Himmel und einem umfangreichen Frühstück am Pool. Während der Fahrt Richtung Heraklón konnten wir dann endlich die Schönheit der Insel im Tageslicht bestaunen und uns die ersten Informativen zur Mythologie und Geschichte Kretas anhören. Der Palast von Knossos beeindruckte uns dann mit seiner lang zurückreichenden Geschichte und seiner Fortschrittlichkeit.

Bereits ca. 2000 Jahre vor Christus gab es ein funkt-nierendes Abwasser-, Frischwasser- und Regenwasserverteýsystem und sogar die erste funkt-nierende Toýettenspülung für die Königin. Die wahre Schönheit des ausgegrabenen Palastes konnten wir am Nachmittag dann in einem archäologischen Museum in Heraklón bewundern. Dort lassen sich Fundstücke aus ganz Kreta betrachten und auch hier erstaunte uns die scheinbare Moderne der damaligen Zeit. Den restlichen Nachmittag verbrachten wir in der Innenstadt von Heraklón und entdeckten dort den venezianischen Einfluss auf die Architektur, da die Stadt im 17. Jahrhundert von Venezianern eingenommen wurde. Der Hafen von Heraklón, mit seiner venezianischen Festung, bot uns dann das erste Mal einen wunderschönen Blick auf das Mittelmeer. Die Sonne zeigte sich ab mittags auch wieder von ihrer besten Seite und verließ uns auch in den kommenden Tagen nicht mehr.

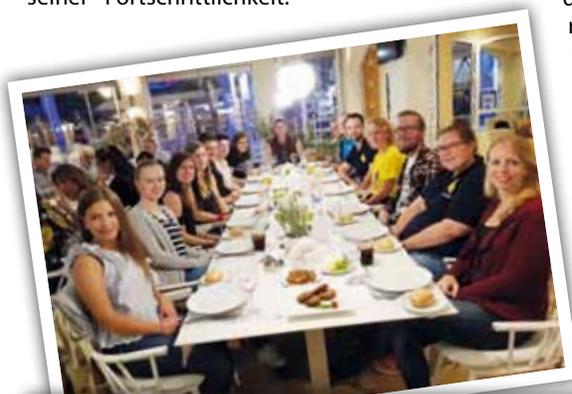
Am Abend hatten wir dann in einem Restaurant eines anderen Hotels direkt am Strand, die erste Gelegenheit die anderen Teýnehmer des Festivals zu beschnuppern. Nach der offiziellen Begrüßung und Übergabe der Gastgeschenke durch die Organisatoren des Festivals, passierte endlich das, worauf wir schon so lange gewartet hatten: es wurde getanzt! Los ging es mit dem „Sirtaki“, dem noch weitere griechische und zypr-tische Tänze folgten. Auch die Tänzer aus Litauen und Estland zeigten uns was sie so draufhaben, nur der russische Kinderchor hielt sich was Tanzen angeht eher etwas bedeckt. Eines der Highlights des Abends war der gemeinsame „Macarena“, bei dem einfach jeder mitgetanzt hat. Um Mitternacht wurde der Abend beendet und einige kehrten anschließend noch in das berühmt berüchtigte Beer House ein.

Das Festival beginnt: Den Vormittagen unseres 3. Tages auf Kreta verbrachten wir mit einer kleinen Tanzprobe für den am Abend stattfindenden Auftritt. Direkt am Pool tanzten wir so lange, bis wir die Sonne nicht mehr aushalten konnten und einige der Tänzerinnen und Tänzer fielen, zum

Glück erst nach der Probe, direkt in den Pool hinein. Den restlichen Tag verbrachte jeder wie er gerade lustig war beim Shopping, beim Rumtollen am Strand oder beim Schlafen im Hotelzimmer. Am Abend ging es dann mit einem großen Reisebus aus Hersonissos raus und rauf in die Berge in einen kleinen Ort namens Elia, wo wir auf einem Schulhof unseren ersten Auftritt hatten. In Elia gab es erstmal einen kleinen Soundcheck, der aber leider gar nicht so klein ausfiel wie wir dachten. Irgendwann ging es dann aber doch los mit der Eröffnung des Festivals und nach den Nat-nal hymnen aller teýnehmenden Gruppen ging es endlich los mit dem Tanzen. Jede Gruppe hatte 12 Minuten zur Verfügung, die mehr oder weniger von jedem eingehalten wurden. Für uns war es eine wertvolle Erfahrung, alle diese unterschiedlichen Tänze zu sehen und auch einige Gemeinsamkeiten mit unserem Volkstanz zu entdecken. Da uns die Sonne zu dieser späten Uhrzeit bereits verlassen hatte, und anscheinend all ihr Wärme mit sich genommen hatte, freuten wir uns sehr als der offizielle Teý der Veranstaltung zu Ende ging und wir zum gemeinsamen Abendessen (um ca. 00:30 Uhr) gehen konnten. Nach dem Essen wurde noch etwas getanzt und der Abend endete dann doch für uns etwas zu früh, da die Stimmung genau dem Gefühl eines gelungenen Festivals entsprach. Gerade deswegen kehrten einige auch in dieser Nacht wieder in das Beer House ein, um den Abend gemütlich ausklingen zu lassen.

Und das Festival endet schon wieder: Den Sonntag verbrachten wir tagsüber mit den üblichen Beschäftigungen vor Ort (Shopping, am Strand oder schlafend) bis es am Abend wieder Zeit wurde sich in die Tracht zu begeben. Diesmal fuhren wir nach Gouves, ähnlich wie Elia am Abend zuvor, ein kleiner Ort oben in den Bergen mit einer spektakulären Aussicht auf die Berge und das Meer. Wir vertrieben uns die Zeit bis zu den Auftritten mit einem kleinen Spaziergang durch den Ort und entdeckten dort nicht nur jede Menge Kirchen speziell für jeden Anlass, sondern konnten auch nette Gespräche mit den Einheimischen und anderen Festivalteýnehmern führen. Auch an diesem Abend wurden zunächst die Nat-nal hymnen abgespielt, bevor es mit den Auftritten los ging. Der Abschied von den anderen Teýnehmern fand an diesem Abend leider etwas plötzlich statt, aber zum Glück bieten die modernen Kommunikat-nsmittel wie E-Mail und Facebook die Möglichkeit sich auszutauschen und in Kontakt zu bleiben. Was an diesem letzten Abend natürlich auch nicht fehlen durfte: der gemeinsame Abstecher ins Beer House!

Auf Wiedersehen Kreta: Den letzten Tag auf Kreta konnten wir leider nur im Flughafen verbringen, da unser Flieger zurück nach Frankfurt bereits um 10:15 Uhr vom Boden abhob. In Frankfurt wieder gut gelandet machten wir uns auch hier wieder auf, unser Gepäck einzusammeln und verabschiedeten uns voneinander mit den Worten: Das war... SPITZE!!!



## Fahrt zum Niedersächsischen Landestrachtenfest in Bad Iburg

Letztes Jahr auf dem ersten Kinder- und Jugendtrachtentreffen und dem Landestrachtenfest des Landestrachtenverbandes in Nieblum auf Föhr hatten wir Besuch von einer Gruppe aus Niedersachsen. Dieses Jahr war es nun soweit, der Gegenbesuch erfolgte. Vom 1. bis 3. Juni fuhren 23 Vertreter aus Laboe, Stapelholm, Eiderstedt, Büsum, Ostholstein und Sylt nach Bad Iburg zum Niedersächsischen Landestrachtenfest. Mit drei Kleinbussen ging es los Richtung Süden. TeYweise wurde es eine Fahrt mit Hindernissen. Bei einem der Busse gab die Klimaanlage den Geist auf, und das bei sehr warmem Wetter. Das hielt uns aber nicht auf, und schließlich erreichten wir das Gymnasium von Bad Iburg, das uns die nächsten Tage als Unterkunft diente, genauer gesagt zwei Klassenräume davon. Die Zeit, bis wir sie beziehen konnten, nutzten wir gleich, um noch einmal zu üben und eine Auswahl von Tänzen für die Auftritte am folgenden Tag zusammenzustellen. Im Gymnasium waren noch weitere Gruppen untergebracht und es lief ab, wie man es von solchen Gemeinschaftsunterkünften kennt: Übernachten in Klassenräumen auf Matratzenlagern, gemeinsame Duschen samt Spaziergang, um sie zu erreichen, und gemeinschaftliches Zähneputzen. Dabei lernten Franziska und ich bereits am Freitagabend, als es noch sehr ruhig in der Schule war – noch waren nicht alle Gruppen angereist – Mitglieder einer anderen Gruppe kennen, die wir im Laufe des Wochenendes unwahrscheinlich häufig wieder trafen. Am ersten Abend machte es sogar den Anschein, dass wir die einzigen Menschen in der Schule wären, so stYl war es, und eben diese drei Leute waren die einzigen, die uns über den Weg liefen. So kann es kommen. Der Samstag begann dann mit einem Marsch durch die Innenstadt von Bad Iburg Richtung Landesgartenschau-Gelände. Und schon ging es los mit einem kurzen Auftritt direkt bei der Kasse, was den Besuchern der Landesgartenschau gleich einen Vorgeschmack darauf gab, was sie den Tag über bei dem Trachtenfest erwartete. Im Laufe des Tages folgten noch weitere Auftritte, auf der Bühne oder einfach im Gelände. Dann kam uns allerdings das Wetter



dazwischen. Am Nachmittag zogen Regenwolken auf, sodass weitere Auftritte nicht mehr möglich und vor allem der Rückweg zur Schule wegen wasserempfindlicher Trachten erschwert waren. Schließlich erwischten wir doch eine Pause zwischen den Regengüssen. Und dann gab es für einige von uns noch einen „historischen“ Moment, denn am Abend gründete sich die „Tanz- und Trachtengruppe Laboe“ und machte sich damit vom Turnverein Laboe selbstständig, um sich noch stärker auf Trachten und Überlieferung von Kulturgut zu konzentrieren. Später am Abend klarte es glücklicherweise wieder auf und wir konnten bei trockenem Wetter zum großen gemeinsamen Tanzen aller angereisten Trachtengruppen auf dem Landesgartenschau-Gelände gehen, das sich bis weit nach Einbruch der Dunkelheit zog. Sehr schön war dabei die Live-Musik, die durchgängig spielte. Doch am Ende trat auf dem Rückweg noch ein unerwartetes Problem auf: Der Weg zum Parkplatz führte durch eine Absperrung, die um diese Uhrzeit längst geschlossen war. Also stand jetzt eine Gruppe von mittlerweile doch müden Leuten vor diesem Tor, Zentimeter vom Weg ins Bett entfernt, und kam einfach nicht durch. Endlich erleuchteten Scheinwerfer die Dunkelheit und der in diesem

Moment sehnlichst herbeigewünschte Besitzer des Schlüssels erschien, um das Tor und damit den Weg in die Freiheit zu öffnen. So kam es einem in diesem Moment zumindest vor. Damit war der Abend aber noch nicht vorbei. Stattdessen saßen wir noch gemütlich beisammen bei Getränken und Knabberkram und knüpften auch Kontakte zu anderen Gruppen. Der Sonntag begann dann mit allgemeinem Aufräumen und Zusammenpacken, denn bevor es wieder zum Trachtenfest ging, musste erst mal das Lager abgebrochen und alles wieder in einen ordentlichen Zustand gebracht werden. Zugleich auch noch die Tracht anzuziehen und sich zu recht zu machen, ist dabei immer eine besondere Herausforderung. Schließlich war das aber auch erledigt und wieder ging es zum Landesgartenschau-Gelände und es wurde weiter getanzt, sich gezeigt, Fragen zur Tracht beantwortet oder auch mal einfach ein wenig spaziert. Aber jeder Ausflug geht einmal zu Emde, und so auch dieser. Also raus aus den Trachten, rein in die Busse und ab Richtung Norden. Es war wieder ein schöner Ausflug, dem gerne noch weitere folgen können.

Mareike und Franziska Böhmer  
Tanz- und Trachtengruppe Laboe e.V.

**TANZT DU SCHON  
ODER SUCHST DU NOCH?**  
BEI UNS GIBT ES DIE MUSIK ZUM TANZ!

Gesellige Tänze  
für jedes Alter

Volkstänze  
Kindertänze  
Seniorentänze  
Folklore-tänze

*tan*

VERLAG REINHOLD FRANK  
Böblinger Straße 457 Tel. 0711 681917  
70569 Stuttgart Fax 0711 6875154  
tanzverlag@tanzfamilie.de  
www.tanz-koegler.com

**FAHNEN  
KÖSSINGER**

Sie sind Tracht der Alten  
welche wir erhalten

40  
JAHRE  
TAEUE  
MAREN

Vereins- und Festbedarf  
[www.fahnen-koessinger.de](http://www.fahnen-koessinger.de)

Telefon: 09451 / 9313-0  
info@fahnen-koessinger.de



# Eine Reise nach Asien – Abenteuer Indien

Wegen der kurzfristigen Absage einer anderen Folkloregruppe, die an unserem 22. Internationalen Beeke-Festival in Scheeßel nicht teilnehmen konnte, lernten wir 2017 die Gruppe „RIFAC India“ aus dem Punjab in Indien kennen. Wir, das ist die Tanz- und Trachtengruppe „De Beekscheepers“ aus dem zwischen Bremen und Hamburg am Rand der Lüneburger Heide gelegenen Scheeßel. Alle zwei Jahre im Juli feiern wir ein tolles Fest mit wunderbaren Menschen aus der ganzen Welt, die das gleiche Hobby teilen: Tanz, Musik, Tracht => Folklore. 2017 gelang es den Indern und uns gemeinsam, innerhalb von vier Wochen die Reise der 14 Banghra-Tänzer zu unserem Festival zu organisieren, was mit Flug-, Hotel- und Busbuchungen sowie der Visa-Beantragung ein ziemlicher Kraftakt war. Und im April 2018 kam ganz überraschend und absolut unerwartet eine Gegeneinladung für uns nach Indien, in das siebtgrößte Land der Erde, das von der Bevölkerung her mit 1,3 Milliarden Einwohnern (noch) das zweitgrößte Land und nach der Zahl der Bürger die größte Demokratie der Welt ist. 24 reise-

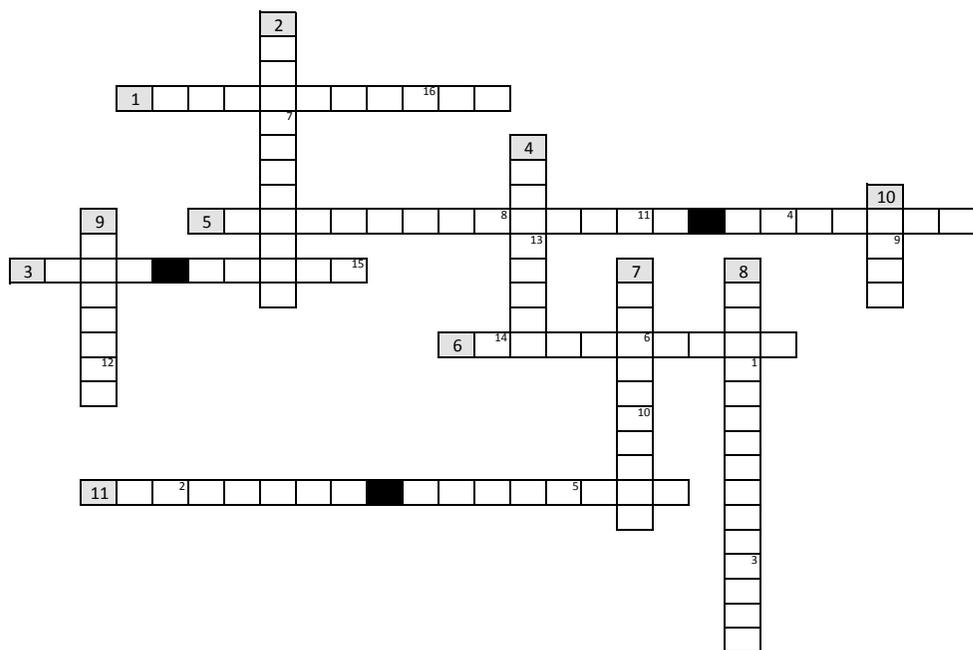
lustigen jungen und junggebliebenen Menschen gelang es, das Visum für Indien zu beantragen und zu bekommen, und so fanden wir uns im Flieger nach Delhi und im Anschluss an die aufwändige Einreisekontrolle auf der 7-stündigen nächtlichen Busfahrt in die Fast-Müll-nenstadt Chandigarh wieder. Die ersten Eindrücke waren geprägt von Wärme, Dauerregen (das Ende der Monsunzeit haben wir an genau einem Tag noch miterlebt) und enormem Verkehr mit Dauerhupen sowie dem Versuch, trotzdem irgendwie im Bus in den Schlaf zu kommen. In der CU University wurden wir mit einem leckeren Frühstück in einer Mensa empfangen, bevor wir unsere Unterkünfte beziehen konnten. Das Universitätsgelände ist ein abgeschlossenes „Dorf“ am Rande der Stadt. Die über 40.000 Studenten verlassen es während des Semesters kaum einmal, eine Busfahrt in die Stadt dauert verkehrs- und baustellenbedingt locker zwei Stunden. Dies erfuhren wir, als wir darum baten, einkaufen zu fahren. Das vermutlich einzige Einkaufszentrum der Stadt erreichten wir nach gefühlt zweistündiger

Busfahrt. Ansonsten ist der Handel in Indien immer noch sehr kleinteilig, was dazu führte, dass der Supermarkt in diesem Einkaufszentrum der einzige war, den wir in Indien zu sehen bekamen. Der erste IKEA-Markt des Landes eröffnete im Sommer 2018 in Hyderabad, in China war das schon 1999 der Fall. Das Motto unserer Busfahrten könnte sein: „Der Weg ist das Ziel.“ Bei langen Fahrten zu den Auftritten oder zum „Rock Garden“, einem Skulpturengarten am anderen Ende der Stadt ließ das Schauen aus den Busfenstern die Zeit nicht lang werden. Kühe neben und auf der Straße, TucTucs, die mit Mopeds um die Wette fahren, diese Mopeds mit 3 oder manchmal 4 Menschen darauf, Überholmanöver, insbesondere die des eigenen Busses, bei denen glücklicherweise nie jemand zu Schaden kam, Häuser, bei denen man sich fragte, ob sie gebaut oder abgerissen wurden, Müll im Straßengraben und auf den Straßen oder Baustellen, Gegenverkehr auf der Autobahn, ein Pferd auf der Autobahn, das stoisch herumstand, bunt geschmückte LKWs. Es wurde nie langweilig, es gab einfach zu viel zu sehen. Wir zeigten auch unsere Kultur. Wenn der Ehrengast noch nicht da war, wurde mit den eigentlich minutiös geplanten Tanzvorführungen gern ein paar Stunden gewartet. Nachdem alle wieder heil zu Hause angekommen sind, freuen wir uns nun sehr auf den nächsten Sommer, wenn es heißt: 23. Internationales Beeke-Festival in Scheeßel. Vom 17. bis zum 22. Juli 2019 werden wieder ca. 250 Tänzer und Musiker aus aller Welt unsere Gäste sein.



Text und Foto: Sabine Schmedt

## Wissenstest zum Schluss



- Wenn du bis hierhin aufmerksam gelesen hast, sollte dieses Kreuzworträtsel kein Problem für dich sein. Es sind keine Sonderzeichen oder Umlaute in den Antworten enthalten und es gibt sogar etwas zu gewinnen.
1. Wie heißt das Fest, zu welchem der Bundespräsident jährlich zahlreiche Ehrenamtliche einlädt?
  2. Zu welchem Fachtag war Dirk im September in Duisburg?
  3. Wo fand in diesem Jahr das niedersächsische Landestrachtenfest statt?
  4. In welchem Land fand 2018 die EUROPEADE statt?
  5. Welcher Antrag wurde auf der Vollversammlung des Deutschen Bundesjugendring beschlossen?
  6. Wo verbrachte die Thüringer Trachtenjugend die Herbstferien?
  7. Wer nahm im 17. Jahrhundert die Stadt Herkelen ein?
  8. Was findet zum 13. Deutschen Kinder- und Jugendtrachtentag statt?
  9. Wo fand die Herbsttagung statt?
  10. Der Vorstand der Deutschen Trachtenjugend ist ein Vorstands...???
  11. Wo ist der Amtssitz des deutschen Bundespräsidenten?



Schick das Lösungswort **bis zum 1. März 2019** an: [geschaeftsstelle@deutsche-trachtenjugend.de](mailto:geschaeftsstelle@deutsche-trachtenjugend.de). Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.